

Der Grosse Rat des Kantons Bern

Dienstag (Nachmittag), 13. September 2016

Polizei- und Militärdirektion

46 2016.RRGR.290 Postulat 069-2016 de Meuron (Thun, Grüne)
Fördern des sicheren Velofahrens – Anschaffung eines «mobilen Pumptracks» für die
Nutzung in Gemeinden

Vorstoss-Nr.: 069-2016
 Vorstossart: Postulat
 am: 15.03.2016
 Eingereicht von: de Meuron (Thun, Grüne) (Sprecher/in)
 Müller (Langenthal, SP)
 Weitere Unterschriften: 0
 RRB-Nr.: 718/2016 vom 15. Juni 2016
 Direktion: Polizei- und Militärdirektion

Fördern des sicheren Velofahrens – Anschaffung eines «mobilen Pumptracks» für die Nutzung in Gemeinden

Der Regierungsrat wird gebeten, die Anschaffung eines «mobilen Pumtracks» – eines mobilen Velorundkurses – für die Vermietung an Gemeinden zu prüfen.

Begründung:

Gemäss der Studie «Sport Schweiz 2008» (baspo) ist Radfahren die beliebteste Sportart der Schweiz. Trotzdem ist bekannt, dass viele Kinder und Jugendliche das Radfahren Mühe bereitet. Das Gleichgewicht halten, rückwärts blicken und Handzeichen geben, ist eine komplexe, koordinativ anspruchsvolle Aufgabe, die auf einem Pumptrack spielerisch erlernt und geübt werden kann. Begleitend wird Ausdauer und Kraft trainiert. Fahren im Pumptrack dient als Grundlage für alle Rad-disziplinen und erhöht die Sicherheit beim Fahren im Strassenverkehr. In Gemeinden fehlen oft die Möglichkeiten, das Radfahren in einem sicheren Umfeld, abseits vom Strassenverkehr und mit Freude zu üben. Eine Lösung stellen mobile Pumptracks dar. Der Pumptrack ist ein Rundkurs bestehend aus Wellen und Anliegerkurven für 2- bis über 70-jährige Velofahrer. Anfänger und Fortgeschrittene finden darauf unzählige Fahrvarianten. Er kann von einem einfachen Grundoval bis hin zu komplexen Anlagen gebaut werden. Eine solche Anlage kann im Rahmen einer Projektwoche oder eines anderen Anlasses temporär in einem geeigneten Umfeld gestellt werden. Jede Gemeinde hat einen geeigneten Platz, die Anlagen sind schnell aufgebaut und einfach zu transportieren. Andere Kantone haben diese Vorteile erkannt, und so bietet z.B. die kantonale Sportfachstelle des Kantons Solothurn ab Frühling 2016 einen mobilen Pumptrack an. Dieser kann von Schulen (Gemeinden) zu sehr günstigen Konditionen (evtl. Transport) gemietet werden. Voraussetzung dafür sind, dass der Werkhof der jeweiligen Gemeinde zwei, drei Personen stellt, die beim ca. dreistündigen Auf- und Abbau der Anlage helfen, und dass ein ebener, harter Platz (Tartan, Asphalt, oder Rasen, Grösse ca. 12x15 m) zur Verfügung steht.

Die Anlage kann mit Bikes, Rollbrettern, BMX, Scooters, Skateboards und Inline-Skates befahren werden. Das Befahren eines Pumptracks fördert Koordination, Balance, Geschicklichkeit und Kraft. Die Anforderungen steigen mit dem verbesserten Können, und die Herausforderung steigt mit dem eigenen Fortschritt. Die Attraktivität eines Pumptracks bleibt somit lange erhalten.

Antwort des Regierungsrats

Die Verkehrssicherheit ist dem Regierungsrat ein wichtiges Anliegen. So ist beispielsweise der Verkehrsunterricht im Lehrplan Kindergarten, Lehrplan Volksschule und Plan d'études romand veran-

kert. Die Leistungen der Verkehrsinstruktorinnen und -instruktoren der Kantonspolizei sind – insbesondere in der Schule – umfassend. Die Kombination von praktischem und theoretischem Verkehrsunterricht ist zielführend, nachhaltig und effizient.

Der Regierungsrat anerkennt die Vorzüge von mobilen Pumptracks aus mehreren Blickwinkeln und unterstützt eine Prüfung über deren möglichen Einsatz. Eine solche Anlage kann einerseits der Förderung der Verkehrssicherheit dienen und steht andererseits im Einklang mit den Bemühungen des Kantons Bern zur Sportförderung. Neben dem Kanton Solothurn verfügt auch die Stadt Bern über einen mobilen Pumptrack. In beiden Fällen kostete die Anschaffung der Anlage rund 30 000 Franken. Zusätzlich mussten rund 15 000 Franken für den Erwerb eines geeigneten Transportfahrzeugs (Lastwagen oder Anhänger) investiert werden.

Angesichts des Aufwandes für die Einrichtung eines Pumptracks kann es sinnvoll erscheinen, diesen einer Gemeinde gleich für mehrere Wochen zur Verfügung zu stellen. Somit sollte im Kanton Bern die Anschaffung mehrerer solcher Anlagen in Betracht gezogen werden. Eine einmalige oder nur kurzzeitige Nutzung eines Pumptracks in einer Gemeinde dürfte kaum eine nachhaltige Wirkung entfalten und somit das angestrebte Ansinnen der Postulantin verfehlen. Dem mobilen Pumptrack dürfte in einem solchen Fall ein blosser Eventcharakter zukommen und nach dessen Entfernung wird ein leerer Raum zurückbleiben.

Als Alternative kann auch die Erstellung fix installierter Pumptracks geprüft werden. So verfügt etwa der Kanton Graubünden bereits in zwölf Gemeinden über solche Anlagen. Die Kosten für die Erstellung eines fixen Pumptracks belaufen sich auf rund 170 000 Franken. Die Erstellung fixer Pumptracks kann gemäss einer ersten Prüfung im Gegensatz zur Beschaffung mobiler Pumptracks durch den Sportfonds unterstützt werden.

Der Regierungsrat beantragt, den Einsatz von entsprechenden Anlagen und deren Nachhaltigkeit im Rahmen der Sportstrategie des Kantons Bern vertieft zu prüfen.

Der Regierungsrat beantragt:

Annahme

Präsident. Die Regierung ist bereit, dieses Postulat anzunehmen. Wird es bestritten? – Das ist nicht der Fall. Wir stimmen darüber ab. Wer dieses Postulat annehmen möchte, stimmt ja, wer es ablehnt, stimmt nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja	71
Nein	62
Enthalten	2

Präsident. Sie haben das Postulat angenommen.